

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Soldatenanwerbung in Manila

Die philippinische Regierung hat in scharfer Form auf die Anwerbung von Soldaten durch Marcos-Loyalisten reagiert. Generalstabschef Fidel Ramos hat am Montag einen Befehl herausgegeben, nach dem alle diejenigen Militärangehörigen vor ein Kriegsgericht gestellt werden, die sich weigern, zu ihren Einheiten zurückzukehren.

Neuer Regierungssprecher

Die philippinische Präsidentin Corazon Aquino hat am Montag den Journalisten Teodoro Benigno (62) als neuen Regierungssprecher in sein Amt eingeführt. Benigno, der frühere Bürochef einer französischen Nachrichtenagentur in Manila, löst zwei Kabinettsmitglieder ab, deren Funktionen sich teilweise deckten.

Shiks töteten General

Die vier Mörder des ehemaligen Oberkommandierenden der indischen Armee, General Arun Vaidya, waren Sikh-Terroristen, die auch in eine Reihe von Banküberfällen verwickelt sind. Das gaben die Ermittlungsbehörden in New Delhi am Montag bekannt.

DDR-Grenzpolizisten geflüchtet

Zwei DDR-Grenzposten sind am Sonntagabend im Süden von Berlin über die Mauer nach West-Berlin geflohen. Die Polizei bestätigte am Montag Berichte der Tageszeitungen «Bild» und «BZ», wonach zwei Männer in der Uniform der Nationalen Volksarmee kurz nach 19.00 Uhr eine Kneipe in West-Berlin betreten. Tags zuvor überwand ein 30-jähriger Triebfahrzeugführer der DDR-Reichsbahn die Grenzsperranlagen der DDR und ist in die Bundesrepublik geflüchtet.

Attentäter getötet

Vier mutmassliche Attentäter sind am frühen Montagmorgen in Toulon in Südfrankreich bei der Explosion ihres Autos ums Leben gekommen.

Liechtensteiner Alpenverein

Seniorenwanderung von Walenstadt nach Quinten

Wir besammeln uns um 14 Uhr am dem Parkplatz in der Nähe des Hotels Seehof in Walenstadt am süd-östlichen Ende des Sees und steigen auf einem Waldweg mit etlichen Kurven gegen die Churfürsten bis zur Höhe von Walenstadtberg hoch. Dann geht es fast eben an den einsamen Gehöften von Frachtina und Engen (833 m) vorbei mit herrlicher Sicht auf den Walensee und die Flumserberge.

Auf einem neu gerichteten Wanderpfad steigen wir steil durch den Josenwald nach Schilt ab. Über den Weiler Au gelangen wir teils am See, teils am Hang entlang gegen 17 Uhr nach Quinten. Dieser Ort, den man nur zu Fuss, schwimmend oder mit dem Schiff erreichen kann, zeichnet sich durch ein sehr mildes Klima aus.

Wenn uns der Heilige Petrus, wie fast immer, auch diesmal gnädig ist, so können wir es uns auf der Seeterrasse der Fischerstube der Familie Walser gemütlich machen und die berühmten Walensee-Albellen probieren, bis uns das Schiff gegen 19 Uhr zurück nach Walenstadt bringt.

Treffpunkt: Donnerstag, 21. August, 14.00 Uhr, auf dem Parkplatz in der Nähe des Hotels Seehof in Walenstadt. Mitfahrgelegenheit ab Balzers um 13.30 Uhr. Wanderleiterin: Trudy Widmer-Nigg, Telefon 085/3 53 66.

Kulturpreise: «Beschenkte sind wir alle...»

Ehrung von zwölf Persönlichkeiten durch den Kulturbeirat der Regierung

(gs) - Im Hotel Engel in Vaduz konnten am Sonntagabend zwölf Persönlichkeiten aus der Hand von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille Anerkennungsmedaillen der Stiftung «Pro Liechtenstein», die vom Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung verwaltet wird, entgegennehmen. Sie alle hatten gemeinsam, dass sie durch Publikationen über Liechtenstein teils wissenschaftlicher, künstlerischer oder staatspolitischer Art sich Verdienste um den Staat Liechtenstein erworben hatten.

Nach einer kurzen Begrüssung durch die Präsidenten des Kulturbeirates, Robert Allgauer, unterstrich Dr. Herbert Wille in seiner Festansprache die Verdienste der Geehrten um Staat und Gesellschaft. «Beschenkte sind wir alle, auch wenn uns dies nicht immer bewusst wird.» Die zeitliche Nähe zum Staatsfeiertag sei kein Zufall, sondern vielmehr erwünscht, um den staatlichen Bezug zu unterstreichen. «Hier und heute ist der Zeitpunkt und der Ort, um auf den Stellenwert der Kultur in Staat und Gesellschaft hinzuweisen.» Dr. Herbert Wille erinnerte dann an die grundsätzlichen Überlegungen, die 1964 vom damaligen Regierungschef Dr. Gerard Batliner bei der Schaffung des Kulturbeirates im Landtag vorgetragen wurden.

Die Herrschaft ist erreicht

«... Auch über die Dinge der Natur erlangt der Mensch zusehends freie Ver-



Als Ressortinhaber für Kultur überreichte Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille die Anerkennungspreise an eine Reihe verdienter Persönlichkeiten, die sich auf dem Gebiete der Kultur, der Wissenschaft oder der Publizistik hervorgetan haben. Unser Bild zeigt Kanonikus Johannes Tschuor bei der Entgegennahme des Preises, der von der Kulturkommission des Landes bereitgestellt wurde. (Bild: Brigitt Risch)

füngung. Immer mehr verwandeln technische Einrichtungen die Erdoberfläche. Der Mensch besitzt den Schlüssel, die ungeheuren Energien der Atome freizumachen und zu verwenden. Die Herrschaft ist erreicht. Sie kann nur noch in

quantitativer Hinsicht ausgebaut werden. Eines ist wahr geworden, seitdem der Mensch sein Schicksal in seinen sterblichen Händen hält: der Mensch kann

(Fortsetzung auf Seite 2)

Erster Schritt zum Ausstieg aus der Atomenergie

Moratoriums-Initiative «Stopp dem Atomkraftwerkbau» lanciert

Bern (spk) Die Volksinitiative für ein Moratorium beim Atomkraftwerkbau ist am Montag lanciert worden. Mit ihr sollen für die Dauer von zehn Jahren keine Rahmen-, Bau-, Inbetriebnahme- oder Betriebsbewilligungen für KKW erteilt werden. Sie stellt für die Initianten den ersten Schritt zum Aussteigen aus der Kernenergie dar. Dem Initiativ-Komitee gehören Vertreter und Gruppen aus allen politischen Lagern an.

Mit der Unterschriftensammlung wird gemäss den Ausführungen von Nationalrat Alexander Euler (SP/BS), einem der vier Copräsidenten, erst am 1. September begonnen. Die Zeit der Unterschriftensammlung begann aber mit der Veröffentlichung im Bundesblatt vom Montag; allerdings sind die Unterschriftenbögen noch nicht bereit. Die 100 000 Signaturen müssen bis zum 19. Februar 1988 bei der Bundeskanzlei eingereicht werden. Zur Abstimmung könnte es theoretisch frühestens im Jahre 1992 kommen.

Ergänzung in der BV

Mit dem Volksbegehren soll eine Ergänzung der Bundesverfassung bei den Übergangsbestimmungen von Artikel 19 angestrebt werden. Die Ergänzung postuliert, dass für die Dauer von zehn Jahren seit Annahme der Übergangsbestimmung durch Volk und Stände «keine Rahmen-, Bau-, Inbetriebnahme- oder Betriebsbewilligungen gemäss Bundesrecht für neue Einrichtungen zur Erzeugung von Atomenergie (Atomkraftwerke oder Atomreaktoren zu Heizzwecken) erteilt werden sollen. Als neu gelten gemäss Initiativtext solche Einrichtungen, für die bis zum 30. September 1986 die bundesrechtliche Baubewilligung nicht erteilt worden ist.

In das Präsidium der Initiative teilen sich vier eidgenössische Parlamentarier: Ständerätin Monique Bauer-Lagier (GE/LP) sowie die Nationalräte Alexander Euler (SP/BS), Franz Jaeger (LDU/BS) und Sergio Salvioni (FDP/TI). Wie sie an der Pressekonferenz im «Schweizerhof» Bern ausführten, sei eines nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl klar: So könne es nicht mehr weitergehen. Die radioaktive Verseuchung über die Staatsgrenzen hinweg zeige, dass der Atomstrom pflanzliches, tierliches und mensch-

liches Leben gefährde. Jedes neue KKW erhöhe die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Katastrophe, behauptete Frau Bauer. Aus diesem Gründen müsse ein erster Schritt zum Aussteigen gemacht werden.

Auch gegen Kaiseraugst

An der Pressekonferenz betonten Salvioni und Jaeger, dass mit der Initiative auch das Projekt Kaiseraugst verhindert werden könnte. Sie gaben sich sehr optimistisch über die Akzeptanz im Volk. Zur Frage über eine allfällige Konkurrenz durch die radikalere SP-Ausstieg-Initiative - sie soll am 6. Oktober lanciert werden - meinte Jaeger, es bestehe zwischen den beiden Initiativen eine «Liebesbeziehung». Von Feindschaft könne nicht die Rede sein.

Als weitere Mitglieder sind im Initiativ-Komitee zahlreiche bundesweit bekannte Politiker aus allen Parteien dabei. 11 stammen aus der SP, 6 aus der FDP, je 3 aus dem LDU und der Grünen Partei, je 2 aus der CVP, EVP und Poch. Weitere Vertreter repräsentieren im Komitee Bürgerinitiativen und AKW-Gegner-Gruppen. Von grösseren Umweltschutz-

Organisationen sind zu nennen: Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz, Schweizerischer Bund für Umweltschutz und Rheinaubund. Von den Parteien gehören als solche dem Komitee der LDU, die Poch und die GPS an. Unterstützt wird das Volksbegehren neben diesen Akteuren auch von der NA Schweiz, von der PdA Schweiz sowie von diversen SP-Sektionen sowohl auf kantonaler (AG, BL) als auch Bezirks- und Gemeindeebene (Bezirke Laufen, Rheinfelden u.a.).

Grosse Bautätigkeit in Liechtenstein

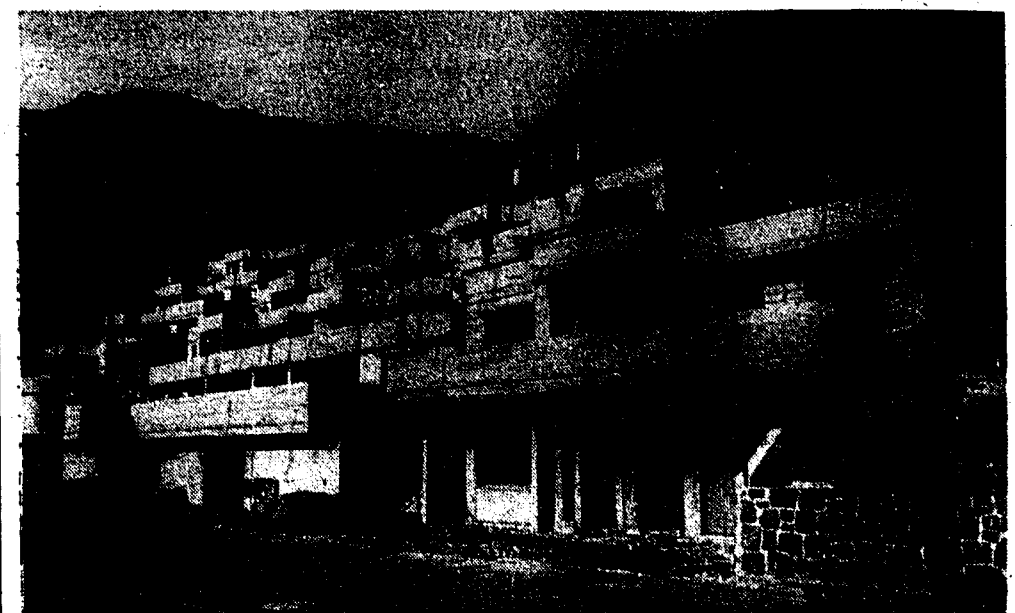
Zuwachs bei den Bauwerten um 40 Prozent auf 55 Mio. Franken im 2. Quartal 1986

Liechtensteins Bauwirtschaft erlebt seit längerer Zeit schon eine rasante Zunahme der Investitionstätigkeit sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bau. Wie die jüngsten Zahlen des 2. Quartals 1986, welche wir auf Anfrage hin vom Volkswirtschaftsamt in Erfahrung bringen konnten, zeigen, hat sich das gesamte Bauvolumen auf über 140 000 Kubikmeter gesteigert.

Insgesamt wurden im Zeitraum vom

März bis Juli dieses Jahres 160 Baubewilligungen erteilt.

Der Zuwachs gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres beträgt 35,4 Prozent. Das ist sowohl volumen- als auch frankenmässig der höchste Zuwachs seit fünf Jahren. Insgesamt stiegen die Bauwerte auf 55 Millionen Franken oder 40 Prozent. (Mehr darüber im Innern der heutigen Ausgabe.)



Private Überbauung in der Gegend des Ortsteils Maschlina in Triesen. Hier entstehen mehrere Eigentumswohnungen.